

Überprüfung der Nachverrechnung für den Transport von Restmüll nach Arnoldstein

Klagenfurt am Wörthersee, im November 2015

INHALTSVERZEICHNIS

1. Prüfungsauftrag.....	4
2. Allgemeines	4
3. Chronologie.....	4
4. Abrechnung.....	5
5. Feststellungen und Empfehlungen des Kontrollamtes	7

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

€	Euro
Abs.	Absatz
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
KIM	Kommunales Informations Management
to	Tonnen

1. Prüfungsauftrag

Gemäß § 89 Abs. 1 Klagenfurter Stadtrecht ist es Aufgabe des Kontrollamtes, die Gebarung der Stadt auf ihre ziffermäßige Richtigkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Übereinstimmung mit den bestehenden Rechtsvorschriften zu überprüfen.

Das Kontrollamt hat gemäß § 90 Abs. 2 Klagenfurter Stadtrecht in der **Abteilung Entsorgung** von Amts wegen eine **Überprüfung der Nachverrechnung** für den Transport von Restmüll nach Arnoldstein betreffend den Zeitraum **2011 bis 2014** vorgenommen.

Im Sinne der geschlechtersensiblen Voranschlagserstellung (Beschluss des Stadtsenates vom 5. März 2014) und der damit verbundenen, entsprechenden Selbstbindung des Kontrollamtes wird - sofern gesetzliche Datenschutzbestimmungen und fachlich-inhaltliche Anforderungen an das Berichtswesen nicht entgegenstehen - auf eine geschlechtergerechte Formulierung Bedacht genommen.

2. Allgemeines

Ausgangspunkt für die Überprüfung war der Bericht des Kontrollamtes „**Transport von Restmüll nach Arnoldstein Rücktransporte – Nachverrechnung**“ vom Dezember 2013, welcher am 19. Dezember 2013 im Kontrollausschuss und am 12. März 2014 im Gemeinderat behandelt und daraufhin auf der Homepage der Landeshauptstadt veröffentlicht wurde.

Nach erfolgter Abrechnung mit dem Abfallwirtschaftsverband Klagenfurt sollte dem Kontrollamt der tatsächlich für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee angefallene Betrag bekannt gegeben und in weiterer Folge dem Kontrollausschuss darüber berichtet werden.

3. Chronologie

Mit **Schreiben vom 25. Juni 2013** teilte das beauftragte **Entsorgungsunternehmen** der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee mit, dass die **ausgeschriebene Hausmüllmenge** in der Höhe von jährlich **21.000** Tonnen, im Jahr **2011** um **7.855,58** (ca. +37,4%) und im Jahr **2012** um **7.728,34** (ca. +36,8%) Tonnen überschritten wurde.

In diesem Schreiben führte die Firma an, dass der **angebotene Einheitspreis**, gemäß der **Ausschreibung** vom **29. April 2010**, in der Höhe von netto **€ 5,20** je Tonne nur für die ausgeschriebene Menge von **21.000** Tonnen **Gültigkeit** habe, für die auch kostenmindernde Rücktransporte kalkuliert waren.

Da für die zu transportierenden **Mehrmengen** keine entsprechenden **Rücktransporte** vorhanden waren, wurde für diesen Anteil ein neuer Einheitspreis in der Höhe von netto **€ 9,18** je Tonne Mehrmenge gefordert, was einer **Erhöhung** des vereinbarten **Einheitspreises** um netto **€ 3,98** (ca. +76,5 %) je Tonne gleichkommen würde.

Laut Stadtsenatsbeschluss vom 23. September 2014 hat sich die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als Mitglied des Abfallwirtschaftsverbandes Klagenfurt bis **31. Dezember 2034** vertraglich gebunden, den anfallenden **Hausmüll** nach Arnoldstein in die **Müllverbrennungsanlage** zu verbringen.

Für das **Jahr 2015** erfolgte eine Neuausschreibung mit einer geplanten Liefermenge von **28.000 Tonnen** Hausmüll zu einem Nettoeinheitspreis von **€ 8,97**. Eine Überschreitung der Liefermenge ist derzeit nicht zu erwarten. Für das Jahr 2016 ist wieder eine neue Ausschreibung geplant.

4. Abrechnung

Das Kontrollamt hat die Ausgaben der Stadt für den Hausmülltransport ermittelt und mit den vom Auftragnehmer vorgelegten und von der Fachabteilung sachlich und rechnerisch richtig bestätigten Rechnungen überprüft.

Die Abrechnung anhand der bezahlten Rechnungen (Bruttobeträge) laut Rechnungsprogramm (KIM) ergab folgendes Ergebnis:

	2011	Menge in to	2012	Menge in to	2013	Menge in to	2014	Menge in to
Jänner	13.167,91	2.302,08	13.494,70	2.314,70	14.619,89	2.507,70	14.679,08	2.378,72
Feber	11.769,13	2.057,54	11.869,76	2.035,98	11.722,94	2.010,78	13.073,76	2.118,58
März	14.215,58	2.485,24	13.862,81	2.377,84	13.063,16	2.240,68	13.842,79	2.243,20
April	14.051,07	2.456,48	13.597,19	2.332,28	14.643,33	2.511,72	14.442,12	2.340,32
Mai	14.165,15	2.429,70	14.967,82	2.567,38	15.776,53	2.556,56	11.726,38	1.900,24
Juni	14.273,24	2.448,24	13.895,45	2.383,44	14.213,42	2.303,26	12.761,26	2.067,94
Juli	13.700,38	2.349,98	15.048,63	2.581,24	16.341,55	2.627,54	14.003,10	2.225,54
August	15.979,57	2.740,92	15.483,67	2.655,86	14.375,71	2.350,14	12.744,33	2.025,48
September	14.579,54	2.500,78	13.143,27	2.254,42	14.472,66	2.345,27	12.619,99	2.005,72
Oktober	13.616,20	2.335,54	14.804,82	2.539,42	15.852,67	2.568,90	13.179,35	2.094,62
November	13.774,31	2.362,66	14.798,99	2.538,42	13.905,61	2.253,38	11.548,46	1.835,42
Dezember	13.912,83	2.386,42	12.519,11	2.147,36	13.373,20	2.167,10	12.530,58	2.030,56
Summe	167.204,91	28.855,58	167.486,22	28.728,34	172.360,67	28.443,03	157.151,20	25.266,34
Nachzahlung	33.700,44	7.855,58	35.735,54	7.728,34	34.606,02	7.443,03	20.602,15	4.266,34
Gesamtsumme	200.905,35		203.221,76		206.966,69		177.753,35	

Die Nachzahlungen für die Übermengen wurden als jährliche Pauschalen ausgewiesen und ergaben für den Prüfungszeitraum 2011 bis 2014 einen **Bruttobetrag von € 124.644,15**.

Die von der Abteilung Entsorgung vorgelegte Aufstellung **stimmte mengenmäßig mit den Rechnungen** überein.

Da die angebotenen Preise nur ein Jahr nach Angebotseröffnung als Festpreise galten, wurden sie entsprechend dem **Verbraucherpreisindex 2005 jährlich angepasst**. Im Jahre 2011 wurden die Mehrmengen mit € 3,90 pro Tonne nachverrechnet. Das Jahr 2012 wurde aufgrund einer 3,3%igen Anpassung mit € 4,20 abgerechnet. 2013 wurden € 4,23 nachverrechnet. Die Verrechnung für 2014 ergab zusätzlich € 4,39 pro Tonne.

Eine vom Kontrollamt vorgenommene Nachprüfung der Pauschalrechnungen aufgrund des über Vorschlag des Auftragsnehmers neu vereinbarten Preises, welcher als Startpreis für die zu transportierende Restmüllmenge von € 9,20 pro Tonne für das Jahr 2011 und eine Indexanpassung für die Folgejahre enthielt, ergab Folgendes:

Jahr	Neuer Preis	Zahlung	Differenz	Mehrmenge	Mehrpreis	Brutto
2011	9,20	5,30	3,90	7.855,58	30.636,76	33.700,44
2012	9,50	5,30	4,20	7.728,34	32.459,03	35.704,93
2013	9,84	5,61	4,23	7.443,03	31.484,02	34.632,42
2014	10,00	5,61	4,39	4.266,34	18.729,23	20.602,16
		Summe			113.309,04	124.639,94

Daraus ergibt sich eine Bruttosumme für den Zeitraum 2011 bis 2014 von **€ 124.639,94** im Vergleich zur bezahlten Summe von € 124.644,15. Aufgrund von Rechenfehlern in der Nachverrechnung betreffend die Jahre 2012 und 2013 ergab sich eine **Überzahlung von € 4,21**.

5. Feststellungen und Empfehlungen des Kontrollamtes

- Aufgrund der Mengenüberschreitungen des zu transportierenden Hausmülls wurde eine **Nachverrechnung** für die Jahre 2011 bis 2014 erforderlich.
- Als neuer Preis wurde für das **Jahr 2011 € 9,20 pro Tonne** vereinbart. Die Folgejahre wurden laut Vertrag mittels Index angepasst.
- Die Ausgaben der Stadt beliefen sich im Prüfungszeitraum 2011 bis 2014 auf brutto **€ 124.644,15**.
- Aufgrund vom Kontrollamt festgestellten **Rechenfehlern** in den Abrechnungen 2012 und 2013 ergab sich eine tatsächliche Abrechnungssumme von **€ 124.639,94**, weshalb es zu einer Überzahlung von € 4,21 seitens der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee kam.
- Die **Empfehlung des Kontrollamtes**, für das Jahr 2015 eine entsprechende mengenmäßig angepasste Ausschreibung durchzuführen, **wurde umgesetzt**.

Das Kontrollamt empfiehlt, schon bei der Ausschreibung die **Mengen sorgfältig zu ermitteln**, um Nachzahlungen zu vermeiden. Die **Überzahlung von € 4,21** sollte bei der nächsten Abrechnung berücksichtigt werden.

Der Bericht wurde mit der Abteilung Entsorgung am 25. November 2015 besprochen und von dieser zur Kenntnis genommen.

Der Prüfer:

Der Kontrollamtsdirektor: